



Institute Public Management

Die Gesellschaft für Berufsbildung, Ausbildung und Weiterbildung
im öffentlichen Sektor

Das Geschäftsjahr 2014/2015

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

EDITORIAL	3
RESSORT LEITUNG	4
Reorganisation der internen Strukturen.....	4
Strategische Ausrichtung	6
Geschäftsstelle IPM GmbH	7
RESSORT FH / AUS- UND WEITERBILDUNG PERSONAL	7
Lehrgänge an der Handelsschule KV Aarau	7
Lehrgänge an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	7
Seminare	10
RESSORT AUS- UND WEITERBILDUNG BEHÖRDEN	11
Ausbildungskonzept	11
Seminare Gemeinderäte	12
Seminare Schulpflege.....	12
RESSORT BERUFSBILDUNG	13
Branche öffentliche Verwaltung	13
RESSORT FINANZEN	18
Geschäftsergebnis 2014/2015.....	18

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

In unserem aktuellen Geschäftsbericht blicken wir gemeinsam mit Ihnen auf ausgewählte Projekte des vergangenen Jahres zurück und geben Ihnen einen Ausblick auf die Schwerpunkte der IPM GmbH. Erfahren Sie, welche Investitionen wir jährlich an die Förderung junger Menschen leisten und welche Angebote wir gemeinsam mit den Fachbeiräten der Berufsverbände erarbeiten. Immer mit dem Ziel, unsere Kundinnen und Kunden mit einem bestmöglichen Aus- und Weiterbildungsangebot in ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen und sie fit für neue Herausforderungen zu machen. Fördern, planen und durchführen sind die zentralen Tätigkeiten, welche die IPM GmbH als zentrale Bildungs-Dienstleisterin im öffentlichen Sektor erbringt.

Das vergangene Geschäftsjahr war geprägt durch die interne Umstrukturierung und die neue Zielausrichtung der Gesellschaft. Die IPM GmbH wurde vor rund 12 Jahren ins Leben gerufen. Seither hat sich die Bildungswelt weiter gedreht und das Bildungsbedürfnis hat sich verändert. Weiterbildung ist heute „in“. Um auf Veränderungen dynamisch reagieren zu können, wird die Geschäftsführung neu von einem Direktorium entlastet, das sich primär um operative Arbeiten kümmert. Die strategischen Zielsetzungen wurden aufgearbeitet und in konkrete Massnahmen umformuliert, denn *„nur wer sich über das Grundsätzliche einig ist, kann gemeinsam Pläne machen“*. Die IPM GmbH will sich den Herausforderungen stellen und als Dienstleisterin in den Bereichen Berufsberufsbildung, Ausbildung und Weiterbildung eine starke Position einnehmen.

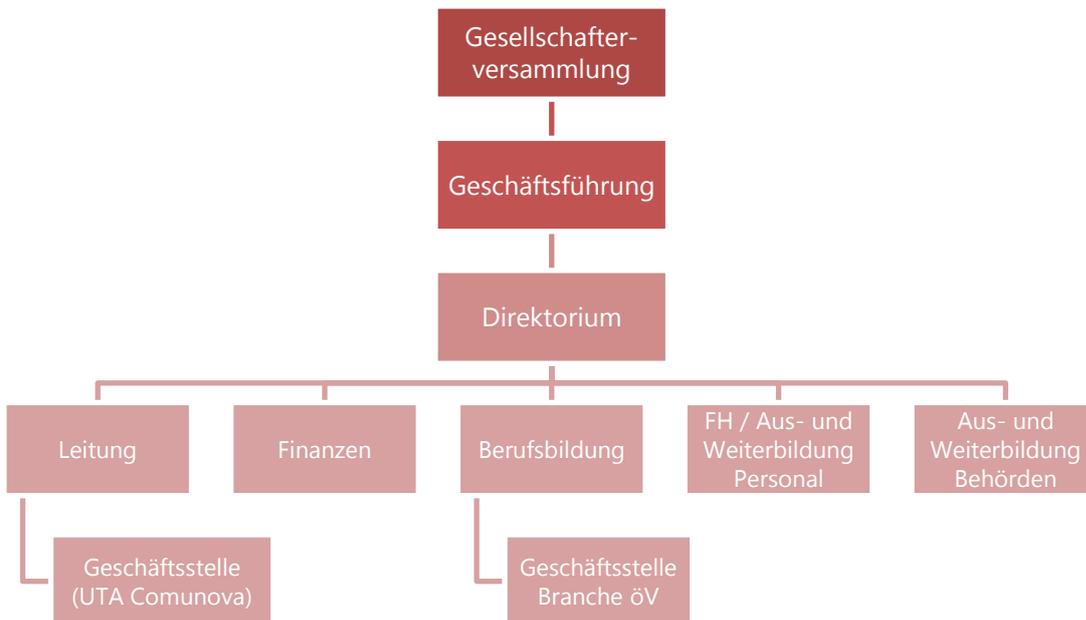
Wir wünschen Ihnen viel Spass bei der Lektüre unseres Geschäftsberichts 2014/2015.

Beat Baumann, Präsident der IPM GmbH

RESSORT LEITUNG

Reorganisation der internen Strukturen

Die Geschäftsführung hat im Rahmen eines Strategie-Workshops Anfang 2014 entschieden, die internen Strukturen der IPM GmbH effizienter zu gestalten, um schneller auf Bedürfnisse und Veränderungen eingehen zu können. Die dafür notwendige Anpassung der Statuten hat die Gesellschafter-Versammlung am 21. Januar 2015 genehmigt. Somit ergeben sich aktuell folgende interne Strukturen:



Organigramm IPM GmbH 2015

Gesellschafter

Die IPM GmbH zählt heute 11 Gesellschafter, wobei der Verband der Aargauer Gemeindesozialdienste im vergangenen Geschäftsjahr zuletzt der IPM GmbH beigetreten ist. Der Beitritt eines weiteren Berufsverbandes bestätigt das Bedürfnis am Dienstleistungsangebot der IPM GmbH und bekräftigt zugleich, gegenüber allen Gesellschaftern weiterhin eine hohe Dienstleistungsqualität erbringen zu können. Mit 11 Gesellschaftern verfügt die IPM GmbH über ein solides Fundament für die weitere Unternehmens-Entwicklung. Die Tatsache, dass sich unter dem Dach der IPM GmbH die Berufsverbände, die VASP, die Gemeindeammänner-Vereinigung sowie der Kanton Aargau zusammengefunden haben und die Gesellschaft weiter wächst, zeigt, dass der vor 13 Jahren gefassten Grundgedanken einer gemeinsamen Bildungsorganisation nach wie vor richtig ist.

Geschäftsführung

Jedem Gesellschafter steht nach wie vor ein Sitz in der Geschäftsführung zu, wobei diese mindestens aus 5, maximal aus 12 Mitgliedern besteht. Die Amtsdauer wurde im Interesse einer kontinuierlichen Gesellschafts-Entwicklung neu auf vier Jahre festgelegt. Die Geschäftsführung setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

- Baumann Beat, Gemeindegeschreiber, Unterkulm (Vorsitzender)
- Stofer Roger, Leiter Regionales Steueramt, Lenzburg, (Vize-Vorsitzender)
- Ackermann Martin, Leiter Finanzen, Reinach
- Bütler Romi, Schulpflegepräsidentin, Koblenz
- Cabaco Francine, Leiterin Sozialdienste, Rheinfelden
- Frey Brigitte, Leiterin Betriebsamt, Würenlingen
- Greco Bettina, Leiterin Stadtbüro, Baden
- Collin Georges, ehemaliger Gemeindeammann, Eiken (*bis August 2015*)
- Gröflin Roland, Bauverwalter, Stein
- Keller Adrian, Zivilstandesbeamter, Rheinfelden
- Urech Markus, Chef Gemeindeinspektorat DVI, Aarau

Die Sitzungen der Geschäftsführung finden nach Bedarf ein Mal pro Quartal statt. Die Befugnisse der Geschäftsführung konzentrieren sich primär auf strategische Aufgaben sowie auf die Gesellschafts-Organisation und Berichterstattung an die Gesellschafter. Georges Collin ist per Ende Geschäftsjahr aus der IPM GmbH als Delegierter der GAV und als Mitglied des Direktoriums zurückgetreten. Die GAV hat als Ersatz Bruno Gretener, Stadtdammann Mellingen / Grossrat, vorgeschlagen.

Direktorium

Zur Entlastung der Geschäftsführung und zur Steigerung der Effizienz wurde neu ein fünfköpfiges Direktorium geschaffen. Das Direktorium ist verantwortlich für die Tages-Geschäfte, die Geschäftsaufbereitung zu Handen der Geschäftsführung sowie die operative Umsetzung der strategischen Geschäftsziele. Im Rahmen der Reorganisation wurden folgende fünf Ressorts gebildet:

Leitung	Finanzen	Berufsbildung	FH / Aus- und Weiterbildung Personal	Aus- und Weiterbildung Behörden
<i>Beat Baumann</i>	<i>Martin Ackermann</i>	<i>Peter Walz</i>	<i>Roger Stofer</i>	<i>Georges Collin*</i>
<ul style="list-style-type: none"> - Vorsitz - Strategische Ausrichtung - Marketing - Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> - Rechnungsführung - Budget, Rechnung - Reporting 	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation Ausbildung - Prüfungen - Führung Geschäftsstelle 	<ul style="list-style-type: none"> - Seminarangebote - Kontakt zu Fachbeiräte - CAS-Lehrgänge 	<ul style="list-style-type: none"> - Seminarangebote - Weiterbildung Behördenmitglieder

* bis August 2015, ab Oktober 2015 Bruno Gretener

Die Ressorts Berufsbildung, FH/Aus- und Weiterbildung Personal sowie Aus- und Weiterbildung Behörden decken die Kernprozesse der IPM GmbH ab. Die Ressorts Leitung und Finanzen sind als Management- und Supportprozesse in die Organisation integriert. Detaillierte Informationen über die Tätigkeiten innerhalb der einzelnen Ressorts finden Sie auf den nachfolgenden Seiten. Die Sitzungen des Direktoriums finden in der Regel monatlich statt.

Strategische Ausrichtung

Die Veränderungen in der Bildungslandschaft, die unterschiedlichen Ansprüche unserer Kundinnen und Kunden und die stetig steigende Konkurrenz im Weiterbildungsmarkt fordern, dass sich die IPM GmbH kontinuierlich weiterentwickelt und sich mit den Bedürfnissen und Trends laufend auseinandersetzt. Alleine die Tatsache, dass die an der IPM GmbH beteiligten Berufsverbände genügend Personal aus- und weiterbilden, genügt nicht. Es wäre unsorgfältig, wenn man in dieser „Komfortsituation“ stagniert. Wie heisst es doch so schön: „wer rastet, der rostet“. Die IPM GmbH befindet sich in einer Vorwärtsbewegung. Die neuen Gesellschaftsstrukturen bilden dafür die notwendigen Grundlagen. Aufgrund klarer Zielsetzungen soll sich die IPM GmbH in den nächsten Jahren entwickeln. Die Geschäftsführung hat anlässlich eines Strategie-Workshops im Sommer 2015 den Weg und die zentralen Ziele der kommenden Jahre definiert. Diese Vorgaben bilden sowohl Leitplanken, wie auch Handlungsspielraum für das Direktorium:

Zweck:	Die IPM GmbH übernimmt als zentrale Dienstleisterin die aktive Förderung, Planung und Durchführung der Berufs-, Aus- und Weiterbildung für alle im öffentlichen Sektor tätigen Personen.
Angebot:	Die IPM GmbH bietet Ihnen ein bedürfnisorientiertes Bildungsangebot an und unterstützt Sie mit einer individuellen Bildungsberatung.
Finanzen:	Die IPM ist eine Non-Profit-Organisation. Sie muss zur Abdeckung der Betriebskosten und der Unternehmensentwicklung die notwendigen Erträge erwirtschaften.
Kommunikation:	Die IPM GmbH verbessert ihre öffentliche Wahrnehmung durch eine aktive Kommunikation.

Diese langfristigen strategischen Zielvorgaben werden in ein Leitbild integriert. Zur Entwicklung der Unternehmung werden daraus mittelfristige Unternehmens-Ziele mit klaren operativen Umsetzungs-Massnahmen erarbeitet. Dies ist die Aufgabe des Direktoriums. Bis die ersten Früchte dieser Arbeit geerntet werden können, braucht es Zeit und die Unterstützung sämtlicher, an der Gesellschaft beteiligten Organisationen. Die Entwicklung der IPM GmbH soll als partizipativer Prozess verstanden und gelebt werden, damit das vorhandene Fachwissen innerhalb unserer Strukturen voll ausgenutzt werden kann.

Geschäftsstelle IPM GmbH

Die Geschäftsstelle der IPM GmbH wird seit April 2010 durch die UTA COMUNOVA AG in Lengnau geführt. Verantwortlicher Geschäftsleiter ist Martin Hitz. Die Geschäftsstelle führt die Administration der Geschäftsführung und des Direktoriums und unterstützt die beiden Gremien bei ihrer Arbeit. Sie ist auch die erste Ansprechstelle für alle Partner und Mitarbeitenden der öffentlichen Verwaltung für die Anliegen bezüglich der Aus- und Weiterbildung.

Eine weitere Kernaufgabe der Geschäftsstelle ist die Organisation und Durchführung der Seminare und Kurse. Die Gemeinden erhalten pro Semester einen Flyer über die anstehenden Seminare und Kurse der IPM und der FHNW.

Innerhalb der Geschäftsstelle hat im Geschäftsjahr ein Wechsel stattgefunden. Daniela Teufel hat innerhalb der UTA COMUNOVA AG andere Aufgaben übernommen und seit Sommer 2015 ist Beatrice Lickel für diese Aufgabe zuständig.

RESSORT FH / AUS- UND WEITERBILDUNG PERSONAL

Lehrgänge an der Handelsschule KV Aarau

Am 4. März 2015 wurde ein neuer Speziallehrgang Betreuungsfachleute mit 23 TeilnehmerInnen gestartet, welcher im Frühjahr 2016 abgeschlossen wird. Die letzten Prüfungen finden im April 2016 statt. Die Diplomfeier wird am 1. Juni 2016 durchgeführt. Ob anschliessend an diesen Speziallehrgang wieder ein neuer Lehrgang angeschlossen werden kann, ist derzeit noch nicht klar. Allenfalls wäre der Start jedoch frühestens im Herbst 2016 bzw. Frühling 2017 vorgesehen.

Lehrgänge an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)

Öffentliches Gemeinwesen Grundlagen Stufe 1

Im März 2014 starteten in Windisch und Olten der sechste Grundlagenlehrgang des öffentlichen Gemeinwesens an der FHNW mit 90 Teilnehmenden. Anlässlich von vier Modulprüfungen wird der vermittelte Stoff überprüft. Die Zertifikate wurden am 5. März 2015 an 80 Teilnehmende übergeben. Der siebte Grundlagenlehrgang startete am 6. März 2015 mit 60 Teilnehmenden.

Öffentliches Gemeinwesen Grundlagen Fachkompetenz Stufe 2

Im Jahr 2013/2014 fanden im Campus der FHNW Brugg/Windisch folgende Speziallehrgänge statt:

Fachrichtung	Teilnehmende
Gemeindeschreiber/innen	30
Finanzfachleute	18
Steuerfachleute	21
Einwohnerkontroll-Fachleute	24

Die Lehrgänge der Stufe 2 werden von einem Fachbeirat, bestehend aus Mitgliedern des jeweiligen Fachverbandes, eng begleitet. Damit kann der Praxisbezug der Ausbildung jederzeit gewährleistet werden. Die Zertifikate wurden im Mai 2014 ausgehändigt.

Die laufenden Lehrgänge der Stufe 2 starteten im März 2015. Es werden folgende Lehrgänge geführt:

Fachrichtung	Teilnehmende
Gemeindeschreiber/innen	57*
Finanzfachleute	25
Steuerfachleute	32
Einwohnerkontrollleute	25

**2 Klassen*

Der Diplomlehrgang „Bauverwalter/innen“ startete im Mai 2013 mit 30 Teilnehmenden. Die Diplomübergabe fand am 25. September 2014 statt. 24 Personen absolvierten den Lehrgang mit Erfolg. Der nächste Lehrgang startete am 21. November 2014 mit 33 Teilnehmenden. Neu wird ein Ergänzungsmodul für Absolventen/innen aus dem Kanton Baselland angeboten. Darin werden die Unterschiede im Baurecht zwischen den Kantonen Baselland und Aargau behandelt.

Der nächste Lehrgang startet am 27. November 2015.

Öffentliches Gemeinwesen Management Stufe 3

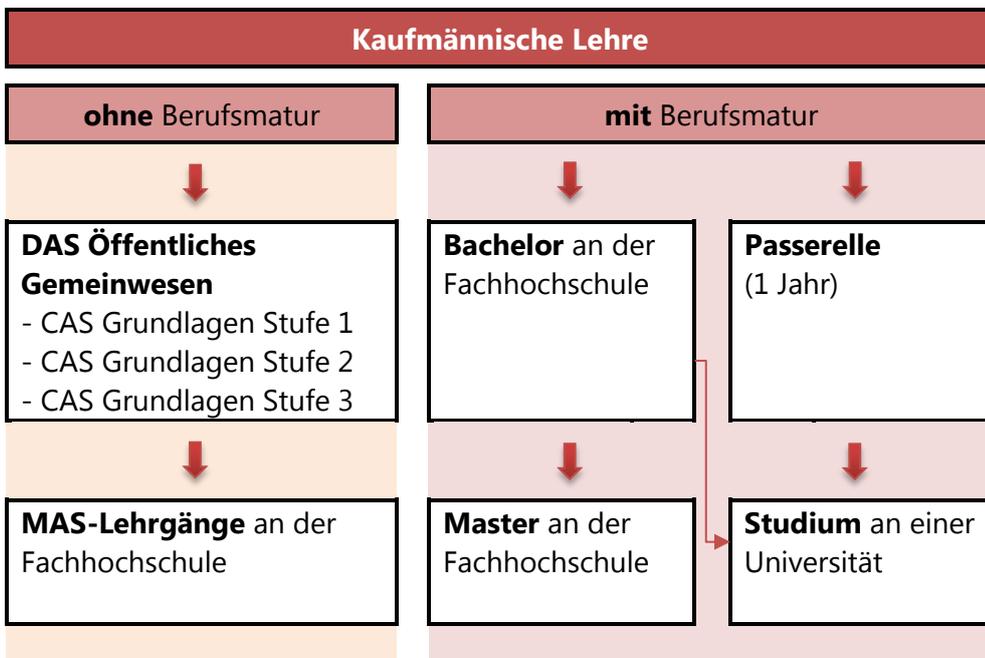
Der Management-Lehrgang startete am 7. März 2014 mit 18 Personen. Mit dem Abschluss der Stufe 3 haben die Teilnehmenden alle drei Stufen absolviert und erhalten das „Diploma of Advanced Studies Öffentliches Gemeinwesen (DAS)“. Mit dem Absolvieren der Stufe 3 werden künftige Führungspersonen mit einer Vertiefungsrichtung aus der Stufe 2 angesprochen, welche Kaderpositionen in der öffentlichen Verwaltung übernehmen wollen. Die Diplomfeier fand am 27. Februar 2015 statt.

Der nächste Lehrgang startet im März 2016.

Das Ausbildungskonzept öffentliches Gemeinwesen besteht aus drei Stufen:

- Das **CAS Öffentliches Gemeinwesen Stufe 1** schafft das Verständnis für die optimale Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Aufgabenträgern eines öffentlichen Gemeinwesens. Es vermittelt in vier Modulen mit insgesamt 16 Kursen von „A“ wie Allgemeines Verwaltungsrecht bis „V“ wie Volkswirtschaft die relevanten rechtlichen und wirtschaftlichen Zusammenhänge. Das „CAS Öffentliches Gemeinwesen Grundlagen“ bildet die Basis für die weiterführenden CAS der kantonalen Fachkompetenzen.
- Das **CAS Öffentliches Gemeinwesen Stufe 2** mit den spezifischen Fachkompetenzen vermittelt allgemeines Wissen aus wichtigen Bereichen der öffentlichen Verwaltung und vertieft jene Kenntnisse und Fähigkeiten, die es braucht um anspruchsvolle Aufgaben in ihrer praktischen Tätigkeit der jeweiligen Fachkompetenz wahrzunehmen.
- Das **CAS Öffentliches Gemeinwesen Stufe 3** richtet sich an Führungskräfte oder künftige Führungskräfte in öffentlichen Verwaltungen und Betrieben. Sie haben die Stufen 1 und 2 mit Erfolg abgeschlossen und streben eine Kaderposition in der öffentlichen Verwaltung an.
Mit dem Abschluss der Stufe 3 erhalten die Teilnehmenden welche alle drei Stufen absolviert haben das „Diploma of Advanced Studies Öffentliches Gemeinwesen (DAS)“.

Übersicht Ausbildungen



Seminare

Folgende Weiterbildungsseminare wurden im Auftrag der IPM GmbH im Jahr 2014/2015 durchgeführt:

Thema	Verband	Seminar-dauer	Datum	Kosten Teilnehmer CHF	Anzahl Teilnehmer
Steuerrecht für Neu- und WiedereinsteigerInnen	Verband Steuerfachleute	10 Abende	12.08.2014 - 28.10.2014	750.00	28
Ausbildung Gemeinderatsmitglieder	Gemeindeammänner-Vereinigung	8 ganze / 6 halbe Tage	29.08.2014 - 24.10.2014	500.00 300.00	159
Grundlagenkurs Inventurwesen	Gemeindeschreiber-Verband	3 Tage	20. / 22. / 24.10.2014	900.00	15
Das neue Ordnungssystem für Aargauer Gemeinden	Gemeindeschreiber-Verband	3 halbe Tage	02.09.2014 - 29.10.2014	200.00	79
Einführung in das Rechnungswesen	Verband Finanzfachleute	2 Tage	25.09.2014, 02.10.2014	500.00	30
STAG Aufbaukurs	Verband Finanzfachleute	2 halbe Tage	28.10.2014	300.00	38
Steuererlass und Nachlass	Verband Finanzfachleute	½ Tag	05.11.2014	300.00	22
Basis-Wissen in der Einwohnerkontrolle	Verband Aargauer Einwohnerkontrollen	2 ganze, 1 halber Tag	18.11.2014 - 19.12.2014	700.00	24
Gut informiert	Verband Aargauer Einwohnerkontrollen	½ Tag	21.04.2015	150.00	24
Basis Wissen in der Einwohnerkontrolle	Verband Aargauer Einwohnerkontrollen	2 ½ Tage	18.03.2015 - 01.04.2015	700.00	16
Grundlagenkurs Inventurwesen	Gemeindeschreiber-Verband	3 Tage	18.05.2015 - 22.05.2015	900.00	15
Aufgaben und Finanzplanung HRM2	Verband Finanzfachleute	2 halbe Tage	17.06.2015 - 02.09.2015	350.00	24
Total	12 Kursangebote	33.5			474

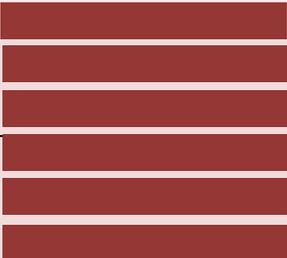
RESSORT FH / AUS- UND WEITERBILDUNG BEHÖRDEN

Ausbildungskonzept

Das Konzept für die Ausbildung der Gemeinderäte sieht vor, dass vor Beginn der Amtsperiode ein "Crash-Kurs" zur Einführung in die Arbeit und die Aufgaben der Gemeinderatsmitglieder durchgeführt wird. In einer zweiten Phase werden dann modulartige Seminare zu den einzelnen Ressorts angeboten.

Das Ausbildungskonzept sieht weiter vor, dass pro Jahr 1-2 Seminare zu aktuellen Themen angeboten wird. Im Geschäftsjahr wurden die Themen definiert und Referenten angefragt, die Durchführung erfolgt erst im Herbst / Winter 2015/16, also im nächsten Geschäftsjahr.

Amtsperiode 2014/17

2013			
2014	Eintrittsseminar		 Seminar Stapferhaus
2015			 Seminar Stapferhaus
2016			 Seminar Stapferhaus
2017			 Seminar Stapferhaus
2018			

Einführung als Eintritt für Neugewählte / Interessierte

Module für die Gemeindeausbildung, ressortbezogen

1 bis 2 Seminare zu aktuellen Themen

Seminarangebote im Stapferhaus

Georges Collin ist seit August 2010 bis August 2015 Delegierter der GAV in der Geschäftsführung und zuletzt auch Ressortchef Aus- und Weiterbildung Behörden im Direktorium gewesen. Er hat sich in dieser Zeit sehr für die Bildung von Personal und Behörden engagiert. Als Treuhänder und Kommunalpolitiker hat er sein Fachwissen in die IPM eingebracht. Er hat sich insbesondere auch für die neue Organisation der IPM sehr eingesetzt. An dieser Stelle wird ihm sein Engagement ganz herzlich verdankt! Als neuer Delegierter der GAV wird Bruno Gretener, Stadtmann Melligen / Grossrat, in den beiden Gremien (Geschäftsführung als Delegierter der GAV und im Direktorium als Ressortchef Aus- und Weiterbildung Behörden) Einsitz nehmen.

Seminare Gemeinderäte

Im November 2013 wurde dem Ausbildungskonzept entsprechend ein Eintrittsseminar für die neugewählten Gemeinderatsmitglieder (Amtsperiode 2014/17) mit grosser Beteiligung durchgeführt. Nach den Sommerferien 2014 wurden die verschiedenen Module angeboten:

Finanzen	Soziales
Bauwesen-Hochbau / Planung	Raumentwicklung
Bauwesen-Tiefbau	Gesundheitswesen
Schule	Gemeindeversammlung
Sicherheit	Führung und Kommunikation
IKS	Einbürgerungen
Ortsbürger und Forst	Liegenschaften

Das Modul "Sicherheit" wurde mangels Interesse nicht durchgeführt. In den übrigen Modulen nahmen zwischen 5 und 21 Personen teil, insgesamt besuchten total 160 Gemeinderatsmitglieder die verschiedenen Module. Geplant ist, dass in der Mitte der Amtsperiode das Eintrittsseminar wiederum angeboten wird. Entsprechend der Statistik der Gemeindeabteilung der DVI sind schon rund 100 Rücktritte bzw. Neuwahlen von Gemeinderatsmitgliedern in der laufenden Amtsperiode zu verzeichnen. Ein Potential wäre dementsprechend vorhanden.

Seminare Schulpflege

Das Seminarangebot für die Vereinigung aargauischer Schulpflegepräsidentinnen und -präsidenten VASP, welches durch das Institut für Nonprofit- und Publicmanagement (NPPM) an der Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Wirtschaft angeboten wird, wurde im Jahre 2014 wieder benutzt. Obwohl bis Ende 2013 nicht ganz klar war, welche Rolle die Schulpflege in Zukunft spielen wird, haben rund 300 Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer 14 Seminare wie Qualitätssicherung, finanzielle Führung, eine geleitete Schule strategisch führen und diverse andere Angebote besucht. Die Resonanz war durchgehend sehr positiv ausgefallen.

Die angebotenen Infotalks sind kostenlos und dienen dem Informations- und Erfahrungsaustausch unter den Schulpflegerinnen und Schulpflegern. Es ist eine Plattform die nützliche Impulse liefert.

Die Seminarangebote sollen den einzelnen Schulpflegemitgliedern helfen, ihre anspruchsvolle Aufgabe optimal wahrzunehmen. Schulpflegemitglieder müssen heute über vertiefte Kenntnisse verfügen, welche Ziele sie mit „ihrer Schule“ erreichen und wie sie das aus übergeordneter Sicht bewerkstelligen wollen. Die Seminarien sind darauf ausgerichtet, dieses Know-how zu vertiefen.

Die Themen für die Seminare werden von einem Fachbeirat festgelegt. Diesem gehören amtierende Schulpflegepräsidentinnen und -präsidenten sowie Vertreter des BKS, der Fachhochschule und der IPM GmbH an.

RESSORT BERUFSBILDUNG

Branche öffentliche Verwaltung

Die Branche öffentlicher Verwaltung betreut zurzeit 547 Lernende und 13 HMS 3+1 Praktikanten (Handelsmittelschule mit 3 Jahre Schule und 1 Jahr Praktikum). 10 ÜK-Leiterinnen und -Leiter waren im Schuljahr 2014/2015 für die Geschäftsstelle Aargau nebenamtlich tätig. Zudem stehen 54 (Vorjahr: 59) Fachreferentinnen und -referenten im Einsatz. Gesamthaft haben im vergangenen Jahr 11 (15) Lernende ihre Lehre abgebrochen. Die meistgenannten Gründe für einen Abbruch sind weiterhin „ungenügende Leistungen“ und „falsche Berufswahl“.

Lernende 2012–15

Im Dezember 2014 und Januar 2015 hatten die Lernenden im 3. Lehrjahr ihren vierten ÜK (überbetrieblichen Kurs) mit der Präsentation ihrer zweiten und letzten Prozesseinheit (PE). Die Lernenden wurden wiederum in Gruppen dazu aufgeboten. Im 4. ÜK wurden sie an einem ganzen ÜK-Tag optimal auf ihre bevorstehende betriebliche Abschlussprüfung vorbereitet. Im Juni 2015 stand dann die betriebliche Lehrabschlussprüfung auf dem Programm. Leider hat 1 Absolvent sowohl bei der schriftlichen als auch bei der mündlichen Prüfung ungenügende Noten erzielt und somit die Prüfung nicht bestanden.

Lernende 2013–16

Die überbetrieblichen Kurse (ÜK) fanden an folgenden Standorten statt:

KV Aarau	BWZ in Brugg
KV Baden-Zurzach	KV Wohlen
KV Lenzburg-Reinach	Reformiertes Kirchgemeindehaus Lenzburg
Schulungsräume des BKS, Aarau	

Im Schuljahr 2014/15 stehen zwei ALS im Lehrbetrieb an. Prozess-Einheiten (PE) stehen in diesem Schuljahr keine auf dem Programm.

Lernende 2014–17

Im August 2014 haben im Kanton Aargau 184 Berufslernende der Branche öffentliche Verwaltung mit der Ausbildung nach BiVo2012 (Bildungsverordnung für Kaufleute EFZ) begonnen. 34 (31) Lernende absolvieren ihre Ausbildung bei der Staatsverwaltung, 159 (153) bei einer Gemeinde. Leider mussten bereits in den ersten Monaten der Ausbildung die Lehrverhältnisse von vier Lernenden wieder aufgelöst werden.

Für die jüngste Generation fand der 1. überbetriebliche Kurs (ÜK) an folgenden Standorten statt:

Migros Klubschule Aarau	BWZ in Brugg
KV Baden-Zurzach	KV Wohlen
KV Lenzburg-Reinach	Schulungsräume des BKS, Aarau
Schulungsräume des BVU, Aarau	

Die Lernenden wurden in 10 Klassen eingeteilt, zwei kantonale Klassen und 8 Gemeindeklassen. Die zentrale Aufgabe der ÜK-Leiter war es, die Lernenden mit der neuen Ausbildung vertraut zu machen. Ferner wurde im ÜK auch die Präsentationstechnik im Detail vorgestellt.

Bis am Ende des 1. Lehrjahres stehen die ersten beiden ALS (Arbeits- und Lernsituationen) auf dem Programm. Insgesamt werden die Lernenden während der dreijährigen Ausbildung in 6 ALS geprüft. Die Berufsbildner/innen beurteilen darin ihre Leistung und ihr Verhalten.

Die 1. Prozesseinheit (PE) musste bis spätestens 17. April 2015 bei der kantonalen Geschäftsstelle in Reinach eintreffen. Bis zum Lehrende bearbeiten die Lernenden gesamthaft 2 PE selbständig, welche dann durch die Berufsbildner/innen und die ÜK-Leiter/innen bewertet werden. Der Mittelwert der 2 PE und der 6 ALS zählt im Abschlusszeugnis als Erfahrungsnote für den betrieblichen Teil mit 50 %.

Der Modelllehrgang ist im August 2012 durch die Lern- und Leistungsdokumentation (LLD) ersetzt worden. Die Lernenden müssen nun eine "Lerndokumentation" führen. In der LLD sind alle 28 Leistungsziele der betrieblichen Ausbildung und die 33 Leistungsziele der überbetrieblichen Kurse hinterlegt. Die Lernenden müssen gemäss Bildungsverordnung ihre erworbenen Fähigkeiten und Arbeiten dokumentieren, und die Berufsbildner/innen würdigen ihre Arbeit. Die LLD gilt zusammen mit dem USB-Stick und dem Kantonalen ÜK-Lehrmittel als Grundlage für die betriebliche Abschlussprüfung.

Lehrabschlussprüfung 2015

Für die betriebliche Prüfung 2015 waren 186 (189) Lernende und 11 HMS 3+1 Kandidaten angemeldet. Bei der betrieblichen schriftlichen LAP hatten 15 (18) Kandidaten eine ungenügende Note (3,5 oder 3,0) erzielt. Bei der betrieblichen mündlichen Prüfung haben 14 (8) Lernende die Note 3,5 oder 3,0 erreicht. 1 Absolvent hat sowohl bei der schriftlichen als auch bei der mündlichen LAP eine ungenügende Note erzielt und somit die betriebliche LAP leider nicht bestanden. Die betriebliche Unterscheidung nach Profilen ist mit der neuen Bildungsverordnung weggefallen.

In der schriftlichen LAP der Lernenden wurde ein Schnitt von 4,52 (4,26) erreicht. In der mündlichen LAP erreichten die Lernenden einen Schnitt von 4,92 (4,83). Für die betrieblichen Abschlussprüfungen im Juni 2015 standen 64 (67) Experten der Gemeinden sowie 21 (17) kantonale Experten im Einsatz.

Kantonales und schweizerisches ÜK-Lehrmittel

Im Berichtsjahr wurden die Lehrmittelkosten von insgesamt CHF 39'200.00 (CHF 38'620.00) für die Lernenden der Generation 2014-17 erneut über den Lehrjahresbeitrag finanziert.

Das ÜK-Lehrmittel Kanton Aargau dient als Ergänzung zur Lern- und Leistungsdokumentation (LLD; USB-Stick) der Branche öffentliche Verwaltung Schweiz. Zusammen decken sie den Rahmen des branchenspezifischen Grundwissens ab. Die Zuständigkeit für das Kantonale ÜK-Lehrmittel (blauer Ameisenordner) liegt seit zwei Jahren bei der Geschäftsstelle. Aufgrund der BiVo2012 drängte sich eine komplette Überarbeitung des Lehrmittels auf. Im Sommer/Herbst 2014 ist das kantonale ÜK-Lehrmittel vollständig überarbeitet und auf das schweizerische ÜK-Lehrmittel (USB-Stick) abgestimmt worden. Seit Mitte Februar 2015 steht das neue kantonale ÜK-Lehrmittel auf der Homepage zum Download bereit (www.ov-ag.ch). Die Aktualisierungen werden auch in Zukunft im jährlichen Rhythmus jeweils auf den 1. Januar erfolgen.

Die LLD und das schweizerische ÜK-Lehrmittel können auf der Homepage der Branche öffentliche Verwaltung Aargau bestellt werden (www.ov-ag.ch).

HMS 3+1

Die Branche öffentliche Verwaltung bietet mit der BiVo2012 auch das Praktikum für die Handelsmittelschulen an. Dabei sind 3 Jahre Schule und 1 Jahr Praktikum vorgesehen. Im Praktikumsjahr machen die Lernenden 2 ALS und 1 PE sowie 9 ÜK-Tage. Zudem werden sie eine schriftliche Prüfung von 120 Minuten und eine mündliche Prüfung von 30 Minuten absolvieren. Für die Praktikantinnen und Praktikanten wird ein auf sie zugeschnittenes ÜK-Programm angeboten. Falls sie an der Prüfung in den vier Bereichen ALS, PE, schriftliche Prüfung und mündliche Prüfung mindestens einen Notendurchschnitt von 4.0 erreichen, höchstens eine Note ungenügend und nicht schlechter als 3.0 ist, erhalten sie den gleichen Ausweis als Kauffrau/Kaufmann EFZ wie die Lernenden.

Die Handelsmittelschüler mussten im Sommer 2015 zum Qualifikationsverfahren antreten (LAP). In der schriftlichen Prüfung erreichten die Praktikanten einen Notendurchschnitt von 5.0 (4,21) und in der mündlichen Prüfung von 5,18 (5,12).

Der erste ÜK im neuen Praktikumsjahr findet erstmals nach und nicht vor den Sommerferien statt. Daran werden gesamthaft 11 Praktikanten und 2 Lernende mit einer verkürzten Lehre teilnehmen. Auch sie werden wieder 9 ÜK-Tage absolvieren.

Organisation

Die Verantwortung für die Branchenkunde und die überbetrieblichen Kurse (ÜK) liegt im Aargau für die Branche öffentliche Verwaltung wie bis anhin bei der IPM GmbH. Diese hat zur Überwachung der ÜK eine Kurskommission eingesetzt, die sich wie folgt zusammensetzt:

Die Kurskommission tagte im Berichtsjahr zwei Mal.

- | | |
|---|--|
| – Roy Ferrari, Berufsinspektor | Vertreter des BKS |
| – Ralph Koth, zentraler Lehrlingsverantwortlicher | Vertreter des Kantons Aargau |
| – Ackermann Martin, Leiter Finanzen, Reinach* | Vertreter der IPM GmbH |
| – Daniel Siegrist, Leiter Steueramt, Villmergen | Vertreter der Steuerfachleute |
| – Patricia Treier, Leiterin Finanzen, Kaisten | Vertreterin der Finanzfachleute |
| – Peter Walz, Gemeindeschreiber, Reinach | Vertreter der Gemeindeschreiber
und der Geschäftsstelle |

**Als Vertreter der IPM wurde im August 2015 Martin Ackermann abgelöst. An seiner Stelle hat Beat Baumann, Vorsitzender der IPM GmbH, im Gremium Einsitz genommen. Wir danken Martin Ackermann herzlich für sein Engagement.*

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle wird von Peter Walz, Gemeindeschreiber Reinach, geleitet. Im März 2015 ist Svenja Probst bei der Geschäftsstelle ausgetreten. Weiter arbeiten Daniela Strahm und Andrea Bollinger auf der Geschäftsstelle.

Neue Homepage

Seit dem 1. Juli 2014 ist die neue Homepage aufgeschaltet: www.ov-ag.ch. Dort finden Lernende, Praktikanten, Berufsbildner, ÜK-Leiter/Fachreferenten und auch Experten die notwendigen Informationen zur Ausbildung bei der Branche öffentliche Verwaltung.

BiVo2012-Schulungen

Aufgrund der neuen Bildungsverordnung hat die Geschäftsstelle im Jahr 2014/2015 sechs Schulungen durchgeführt (Stand Juli 2015). Die beiden Branchentrainer Peter Walz und Daniela Strahm haben im Schnitt 15 - 20 Teilnehmer pro Schulung unterrichtet. Seit einiger Zeit bietet die Geschäftsstelle Branche öffentliche Verwaltung Aargau ALS- und PE-Schulungen nach BiVo2012 an. Gegenüber den BiVo-Schulungen (Module 1, 2 und 4) wird detaillierter auf die ALS und PE eingegangen und es werden mehr Übungen gemacht. Zudem wird aber auch alles Wissenswerte über BiVo2012 vermittelt.

Diverses

Herzlichen Dank an alle, welche sich für die Berufsbildung der öffentlichen Verwaltung engagieren: die Berufsbildner/innen, die ÜK-Leiter/innen, die Fachkunde-Referentinnen und -Referenten, die LAP-Expertinnen und -Experten, die Mitglieder der Fachkommission oder der verschiedenen anderen Kommissionen.

RESSORT FINANZEN

Geschäftsergebnis 2014/2015

Die IPM GmbH schliesst das Geschäftsjahr mit einem Gewinn von **CHF 112'550.77** (Vorjahr CHF 188'904.27) ab. Ein wesentlicher Faktor waren tiefere Aufwendungen bei der Branche öffentliche Verwaltung und höhere Erträge bei den Seminaren in der Erwachsenenbildung. In dieser Rechnungsperiode fand keine Berufsschau statt.

Einzelheiten zur Jahresrechnung 2014/2015 können Sie der nachfolgenden detaillierten Aufstellung entnehmen.

Auflösung von stillen Reserven

Nettoauflösung stiller Reserven	CHF 0.00
---------------------------------	----------

Risikobeurteilung

Die Geschäftsführung hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen abgeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage als klein einzustufen ist.

Jahresrechnung 2014/2015

Bilanz per 31.07.2015

	2014/2015 in CHF	2013/2014 in CHF	Abweichung in CHF
Aktiven			
Füssige Mittel	1'124'957.75	976'346.79	148'610.96
Forderungen aus Lief. und Leistungen gegenüber Dritten	160.00	960.00	-800.00
Übrige Forderungen	1.25	332.29	-331.04
Aktive Rechnungsabgrenzungen	42'500.00	85'000.00	-42'500.00
Umlaufvermögen	1'167'619.00	1'062'639.08	104'979.92
Total Aktiven	1'167'619.00	1'062'639.08	104'979.92
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	96.80	-	96.80
Passive Rechnungsabgrenzungen	22'969.25	30'656.90	-7'667.65
Total kurzfristiges Fremdkapital	23'086.05	30'656.90	-7'570.85
Total Fremdkapital	23'086.05	30'656.90	-7'570.85
Stammkapital	50'000.00	50'000.00	-
Reserven	981'982.18	793'077.91	188'904.27
Bilanzgewinn	112'550.77	188'904.27	-76'353.50
Eigenkapital	1'144'532.95	1'031'982.18	112'550.77
Total Passiven	1'167'619.00	1'062'639.08	104'979.92

Erfolgsrechnung vom 1.8.2014 - 31.07.2015

	2014/2015 in CHF	2013/2014 in CHF	Abweichung in CHF
Dienstleistungsertrag	746'496.76	824'215.15	-77'718.39
Dienstleistungsaufwand	-115'574.75	-94'361.15	-21'213.60
Bruttogewinn 1	630'922.01	729'854.00	-98'931.99
Personalaufwand	-296'348.15	-288'056.00	-8'292.15
Bruttogewinn 2	334'573.86	441'798.00	-107'224.14
Übriger betrieblicher Aufwand	-224'795.45	-240'167.95	15'372.50
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	109'778.41	201'630.05	-
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	109'778.41	201'630.05	-
Finanzerfolg	648.81	1'023.92	-375.11
Betriebsergebnis vor Steuern (EBT)	110'427.22	202'653.97	-92'226.75
Ausserordentlicher und betriebsfremder Erfolg	2'123.55	-13'749.70	15'873.25
Unternehmensgewinn	112'550.77	188'904.27	-76'353.50

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Gesellschafterversammlung der
IPM Institut für Public Management GmbH
5001 Aarau

thv AG
Ziegelrain 29
5001 Aarau
Telefon +41 62 837 17 17
Telefax +41 62 837 17 77
thv.aarau@thv.ch
www.thv.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der IPM Institut für Public Management GmbH für das am 31. Juli 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Geschäftsführung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Aarau, 2. September 2015

thv AG
Wirtschaftsprüfung



Philipp Hunziker
Leitender Revisor
zugelassener Revisor
Treuhandler mit eidg. FA



Jörg Knecht
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes



Geschäftssitz
c/o UTA Comunova AG
Freienwilstrasse 1
5426 Lengnau
Telefon 056 266 40 75